

und Durchführung der Mitgliederversammlungen ist die Erläuterung wichtiger Beschlüsse und Dokumente der Parteiführung durch die APO-Leitungen. Wir sind der Meinung, daß es sehr wichtig ist, daß die Genossen die Beschlüsse kennen. Manchmal ist es, um Informationsverluste zu vermeiden, notwendig, Beschlüsse und andere wichtige Parteimaterialien auszugeweiht oder sogar im vollen Wortlaut in den Mitgliederversammlungen vorzulesen. Das kann aber nicht die Regel sein.

Grundsätzlich streben wir an, daß die Diskussionsbeiträge sich möglichst auf das jeweilige Thema konzentrieren und Fragen und Probleme der Genossen, die sie bewegen, aber nicht direkt zum Thema gehören, am Schluß der Mitgliederversammlung an die APO-Leitung gerichtet werden. Sie können oft besser im individuellen Gespräch beantwortet, in der nächsten Mitgliederversammlung im Referat oder in einem klärenden Diskussionsbeitrag behandelt werden. Fragen von allgemeinem Interesse behandeln wir in der Betriebszeitung und beantworten sie öffentlich.

Natürlich gibt es Unterschiede im Niveau der Mitgliederversammlungen von Monat zu Monat und auch zwischen den einzelnen APO. Es kommt auch vor, daß Mitgliederversammlungen, von denen wir annahmen, daß sie besonders sorgfältig vorbereitet waren, ihr Ziel nicht oder nur teilweise erreichten. Die Parteileitung nimmt sich die Zeit, das Niveau und die Ergebnisse der Mitgliederversammlungen der APO sorgfältig einzuschätzen. In den Anlei-

tungen der APO-Sekretäre vermittelt sie die Erfahrungen, wertet gute und weniger gute Beispiele aus und hilft so, die Leitungstätigkeit der APO zu verbessern.

In der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung zum Umtausch der Dokumente wurde die Einschätzung der Kampfkraft der Parteioorganisation in einigen APO eng mit der Frage verbunden, wie die Genossen in der aktuell-politischen Diskussion mit den Werktätigen konsequent den Klassenstandpunkt vertreten. Die Beantwortung dieser Frage konnte uns noch nicht in jedem Falle befriedigen. In der Parteileitung müssen wir uns jetzt überlegen, wie wir die Anregung des Genossen Walter Ulbricht in seinem Fernsehgespräch, dem geistigen Leben in den Parteioorganisationen mehr Beachtung zu schenken und die persönlichen Gespräche mit den Genossen zu einer ständigen Einrichtung zu machen, in unserer Grundorganisation nutzen werden. Darüber werden noch viele Diskussionen in den APO und Parteigruppen notwendig sein.

Die Parteileitung war bis zum Zeitpunkt des Fernsehgesprächs des Genossen Walter Ulbricht zum Umtausch der Parteidokumente und den kritischen Hinweisen der Genossen der Parteigruppe Technologie aus dem Großtrafobau der Meinung, daß in diesem Jahr die Mitgliederversammlungen bereits wesentlich niveauvoller geworden sind und die Ansprüche der Genossen befriedigen. Die kritischen Hinweise der Genossen zwingen uns jedoch, unsere bisherige Einschätzung zu überprüfen.

nisation an den Mitgliederversammlungen teil; und wenn ein Genosse fehlt, dann nur, wenn ihn ein zwingender Grund abhält. Eine Ursache für die hohe Teilnahme ist auch die langfristige Festlegung der Termine der Versammlungen der Grundorganisation sowie anderer Veranstaltungen.

Kennzeichnend für die Partei-

versammlungen in der LPG „Glückauf“ sind die Diskussionsfreudigkeit und der schöpferische Meinungsstreit. Stille Zuhörer gibt es nicht mehr. Jeder Genosse ist nach Kräften bemüht, mit konstruktiven Gedanken zur Lösung der Aufgaben beizutragen. Gewachsen ist auch das Interesse der Genossen am Studium der Dokumente und Beschlüsse der Partei.

Kurt Weste  
Mitarbeiter der Kreisleitung  
der SED Zerbst

## APO unterstützt FDJ-Wahlen

Die Parteileitung der APO III im VEB Schwermaschinenbau NOBAS Nordhausen nahm den Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 12. August 1970 (veröffentlicht in „Neuer Weg“ Nr. 18/70) zur Grundlage, um die FDJ-Organisation des Jugendbereiches „Hans Beimler“ bei der

**DER LERER HAT DAS WORT**